

Kreative Wege als Dienstleistungspartner für die Medizintechnik

Hermed ist direkt im Haus

Im Zeichen von SwissDRG und anhaltendem Kostendruck überlegen stationäre Leistungserbringer vermehrt, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren und Dienste gezielt auszulagern. Das gilt für die Informationstechnik, das Facility Management und ebenso für den Unterhalt der medizintechnischen Geräte. Die Frage stellt sich dabei, wie das exakt geschehen soll. Häufig haben die Spitäler ja eigene Strukturen und hierzulande gleicht zudem kaum ein Haus dem andern. Eines allerdings ist häufig gemeinsam: Die Vielfalt in der Medizintechnik wird gehegt und gepflegt – auch ein Grund, externe Spezialisten als Dienstleister einzubinden.

Seit dem Herbst 2012 bietet die Hermed Medizintechnik Schweiz AG ein massgeschneidertes Leistungsspektrum für den Unterhalt der Medizintechnik. Die Schweizer Firma ist eine Tochtergesellschaft der Hermed GmbH in Kirchheimbolanden. Dieses traditionelle Unternehmen in Rheinland-Pfalz ist ein technisches Beratungs- und Serviceunternehmen für Kliniken und Krankenhäuser aller Versorgungsstufen. Die Firma ist seit 1982 aktiv, verfügt gruppenweit über 450 Mitarbeiter, und betreibt ausser der Schweizer Tochter auch eine Niederlassung in Italien. Im deutschen Stammhaus und in Italien vertrauen rund 200 zufriedene Kunden der Fachkompetenz von Hermed, in der Schweiz sind es bereits zehn Spitäler und Reha-Kliniken.

«Wir wollen unseren Kunden umfangreiche Technikkompetenz, Spital-Prozesserfahrung

und Herstellerunabhängigkeit bieten. Das sind unsere drei Grundpfeiler», hält Geschäftsführer Mirco Möller fest. Die Aufgabe besteht darin, eine professionelle Bewirtschaftung der Medizintechnik im Spital sicherzustellen und den Kunden nachweisliche Qualitäts- und Effizienzvorteile zu bieten. «Das streben wir mit nachhaltigen, auf die vorhandene Organisation im Spital zugeschnittenen Lösungen für die Medizintechnik-Bewirtschaftung an», betont Mirco Möller.

Vier Komponenten für eine nachhaltige Partnerschaft

Hermed will als Partnerin der Spitäler eine definierte Verantwortung in der Wertschöpfungskette des Spitalbetriebs übernehmen. Das Angebot besteht aus vier Komponenten. Diese können

modular und betriebsspezifisch untereinander kombiniert werden.

Check-up

Der Check-up umfasst die strukturelle und wirtschaftliche Aufnahme und Bewertung des medizintechnischen Geräteparks (Gerätebestandsanalyse) sowie der betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Medizintechnik. Das Ergebnis ist eine umfassende Auswertung inklusive einer detaillierten Schwachstellenanalyse mit Empfehlungen zur Optimierung des Betriebs und des vorhandenen Geräteparks. Die Aufbereitung der Ergebnisse werden in einem sorgfältig formulierten umfassenden Abschlussbericht dokumentiert.

Management

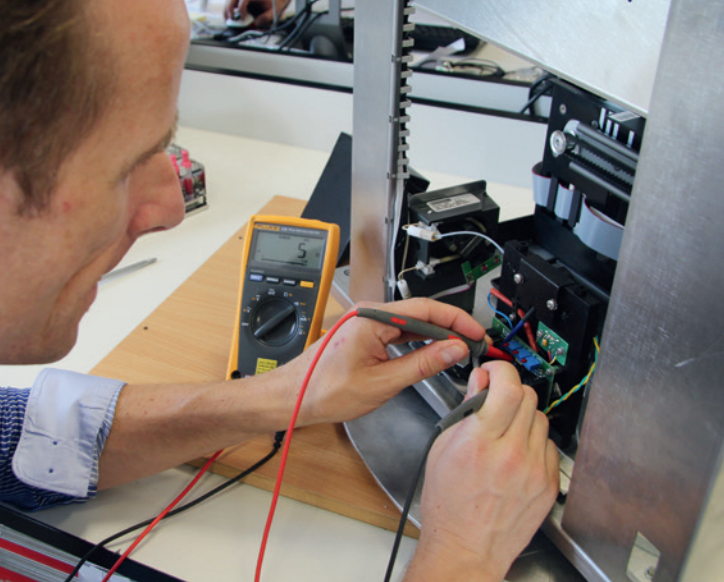
Im diesem Leistungsbereich übernehmen das pfälzische Unternehmen und seine Töchter die gesetzlich fixierten Aufgaben als Betreiber medizintechnischer Geräte und auch deren Instandhaltung. Ins Pflichtenheft von Hermed gehört somit die fachliche Verantwortung für den Medizintechnikbetrieb wie auch die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben.

Full-Service

In den meisten Fällen übernimmt Hermed im Rahmen des Full-Services die Bewirtschaftung der gesamten Medizintechnik zu einem vorab definierten festen Budget. Der Auftraggeber entlastet sich dabei sowohl von gesetzlichen Risiken aus der Betreiberverantwortung wie auch von monetären Risiken, beispielsweise aufgrund ungeplanter Instandhaltungskosten. Im Full-Service ist das komplette Leistungsangebot enthalten: Check-up und Management inklusive Instandhaltung.



Das Stammhaus der Hermed GmbH in Kirchheimbolanden (Rheinland-Pfalz) ist die Heimbasis. Die meisten Fachleute arbeiten direkt vor Ort, in den Spitälern.



Ein Grossteil des Unterhalts geschieht direkt im Spital, der Rest in enger Abstimmung mit den Geräteherstellern, mit denen eine offene Partnerschaft gepflegt wird. Hermed-Fachleute stehen dauernd als Ansprechpartner für Spitalleitung und Ärzte zur Verfügung.

Prüfung, Zertifizierung, Kalibrierung und vieles andere mehr – alles ist in der Verantwortung in einer Hand und zu einem Festpreis geregelt.

Die Inhalte bestehen zum Einen aus einer Analyse. Vielfach wissen Spitäler gar nicht exakt, wie hoch ihre aktuellen Anschaffungskosten für medizintechnische Geräte waren und welche Aufwendungen jährlich zu deren Unterhalt kostenwirksam werden. Für Transparenz sorgen hier klare Gerätebestandsdaten sowie die Erfassung der anfallenden Kosten. Hier wird alles lückenlos erfasst und überprüft. Das Resultat ist eine vollständige Analyse und Bewertung der vorhandenen Situation. Daraus ergibt sich auch eine eindeutige Übersicht über die in den nächsten Jahren an die Alterslimite geratenen Geräte und deren fristgemässe Erneuerung.

Umsetzung und Steuerung bedeutet im Anschluss die Übernahme der Betreiberpflicht. Das bedeutet fachliche und disziplinarische Führung des medizintechnischen Bereichs, Einführung eines Organisationshandbuchs, Steuerung und Optimierung aller Unterhaltsarbeiten und Organisation von Anwenderschulungen, damit insbesondere teure Neuanschaffungen im Spitalalltag erstklassig eingesetzt und damit auch amortisiert werden.

Basis ist dabei eine sorgfältig erarbeitete und rechtssichere Dokumentation inklusive Bereitstellung eines transparenten EDV-Systems, auf das alle Nutzer per Login Zugriff haben und ihre Störungsmeldungen und Infos platzieren können. Weiteres wichtiges Instrument ist schliesslich der Jahreswirtschaftlichkeitsbericht, ein bedeutendes Dokument für die Spitalleitung, um gezielte strategische Entscheidungen und Neu- sowie Re-Investitionen beschliessen zu können.

Schliesslich ist die Beratung zu nennen. Hier geht es um die Hersteller-neutrale medizintechnische Fachberatung und die Begleitung von Zertifizierungen. Als Vertrauenspartner sind ständig weitergeschulte Medizintechniker und Ingenieure von Hermed, die im Spital selber tätig sind, die ersten

Kontaktpersonen für eine gründlich abgewogene Abklärung von Neu- und Re-Investitionen und damit der Gerätewahl. Dabei spielen die Erfahrung und die breiten Vergleichsdaten aus der Betreuung zahlreicher Spitäler in den einzelnen Ländern eine grosse Rolle, um zu sicheren, optimal abgewogenen Entscheidungen zu gelangen, die namentlich auch den Folgekosten und betrieblichen Risiken einwandfrei Rechnung tragen.

Systempartnerschaft

In der Systempartnerschaft beweist Hermed eine ganz spezielle Kreativität. Die Firma übernimmt analog zum Full-Service die Bewirtschaftung der gesamten Medizintechnik zum Festpreis. Sie bietet zudem die Besonderheit, dass auch sämtliche (Re-)Investitionen der zuvor definierten medizintechnischen Geräte enthalten sind. Das heisst, der Auftraggeber kauft eine vertraglich garantierte Funktionalität und die Partnerin Hermed stellt diese umfassend sicher – auch durch die Finanzierung und Bereitstellung der benötigten Medizintechnik, gewissermassen die Kür im Dienstleistungs-Portfolio.

Die Systempartnerschaft kann auch in Form einer gemeinsamen Servicegesellschaft erfolgen, die nach Bedarf weitere technische Bereiche integrieren kann. Die Kooperation mit kompetenten und potenten Partnerunternehmen ist in diesem Leistungspaket ebenfalls möglich.

Ein komplettes Leistungsspektrum

Hermed bietet ein komplettes Leistungsspektrum für das effiziente und rechtssichere Bewirtschaften der Medizintechnik. Zusammengefasst sind es die folgenden fünf Bausteine, die das Angebot ausmachen:

- Beratung bezüglich des Geräteparks, der Prozesse und der Planung gezielter nachhaltiger (Re-)Investitionen
- Kompetente Technikdienste für Prüfung, Instandhaltung und Wartung

- Anwenderschulung für den effizienten Einsatz neuer Geräte, um neue Erfolgsfaktoren und Ertragspotenzial zu schaffen
- Zertifizierung zum sicheren technischen Betrieb
- Umfassende Dokumentation bezüglich Einweisung und Terminverfolgung

Die Leistungserbringung erfolgt durch Hermed-Techniker vor Ort sowie die erfolgreiche Einbindung bereits beim Kunden vorhandenen Medizintechniker. Hermed legt grossen Wert auf die Einbindung von bereits vorhandenen Medizintechnikern in den jeweiligen Spitätern, um das vorhandene Know-how über bestehende Prozesse in dem jeweiligen Spital gezielt zu nutzen und somit einen reibungslosen Ablauf in der Medizintechnik-Bewirtschaftung sicherzustellen.

Gesamthaft ergibt sich daraus folgender Vorteil fürs Spital: Die zunehmende Komplexität der Technik und die nötige Vernetzung mit der IT und das Meistern von Schnittstellen beeinträchtigen die Konzentrationskraft eines Spitals. Dabei sollten sich doch seine Fachkräfte auf das Kerngeschäft konzentrieren. Ein Partnervertrag mit Hermed bringt eine sinnvolle Entlastung bei Investitionen, Personal, Instandhaltung, behördlichen und regulatorischen Auflagen, kaufmännischen Diensten sowie baulichen Investitionen und generellen Prozessoptimierungen. «Unser Ziel besteht klar darin, mehr Sicherheit und Effizienz durch referenzerprobte Partnerschaft unseren Kunden zu bieten», bringt's Mirco Möller auf den Punkt, «das bedeutet Rechtssicherheit, Transparenz, Kostenersparnis, Verfügbarkeit und Budgetsicherheit.»

Weitere Informationen

Hermed Medizintechnik Schweiz AG
Eichwiesstrasse 20
8645 Rapperswil-Jona
Telefon 055 222 71 03
www.hermed.ch